

Parlamentarischer Vorstoss

2026/7031

Geschäftstyp:	Interpellation
Titel:	Zunehmende Ausweitung staatlicher Datenbearbeitung – was macht der Regierungsrat
Urheber/in:	Nicole Spiegel-Roth
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	—
Eingereicht am:	24. September 2026
Dringlichkeit:	—

Der Tätigkeitsbericht 2025 der Aufsichtsstelle Datenschutz (ASD) zeigt, dass die Digitalisierung der Verwaltung, die zunehmende Vernetzung von Informationssystemen und neue Technologien zu immer mehr Möglichkeiten der Bearbeitung und Verknüpfung von Personendaten führen.

Gleichzeitig stellt die ASD bei verschiedenen Kontrollen erhebliche Defizite fest, unter anderem bei Löschkonzepten, Aufbewahrungsfristen, Berechtigungen, Protokollierungen und Verantwortlichkeiten. Auch bei neuen Technologien wie KI und automatisierter Kennzeichenerfassung bestehen datenschutzrechtliche Risiken.

Besonders relevant ist, dass nicht zwingend mehr Daten erhoben werden müssen, um die Risiken für die Grundrechte zu erhöhen. Bereits die zunehmende Zahl von Zugriffsmöglichkeiten und die Verknüpfung bestehender Datenbestände können die informationelle Selbstbestimmung beeinträchtigen.

Vor diesem Hintergrund stellen sich Fragen, ob der Datenschutz mit der Geschwindigkeit der Digitalisierung Schritt hält und ob die bestehenden gesetzlichen und technischen Schutzmechanismen ausreichen.

Der Regierungsrat wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die von der ASD festgestellten Risiken durch die zunehmende Vernetzung und den automatisierten Austausch von Personendaten?
 2. Welche Strategie verfolgt der Regierungsrat, um eine schleichende Ausweitung staatlicher Datenbearbeitungen zu verhindern?
 3. Wie viele kantonale Datenbanken und Fachanwendungen ermöglichen heute automatisierte Zugriffe anderer Behörden oder Kantone, und welche Massnahmen verhindern missbräuchliche oder unverhältnismässige Zugriffe?
-

4. Werden Zugriffe auf besonders schützenswerte Personendaten vollständig protokolliert und regelmässig kontrolliert? Falls nein, weshalb nicht?
5. Die ASD stellte unter anderem Defizite bei Löschkonzepten, Aufbewahrungsfristen und Berechtigungen fest. Bis wann werden diese Mängel behoben und wie wird sichergestellt, dass Personendaten nicht länger als notwendig gespeichert werden?
6. Wie stellt der Regierungsrat sicher, dass bei neuen Digitalisierungs- und KI-Projekten Datenschutzaspekte wie «Privacy by Design» sowie eine ausreichende Datenschutz-Folgenabschätzung bereits zu einem möglichst frühen Zeitpunkt berücksichtigt werden?
7. Welche Anwendungen mit Künstlicher Intelligenz werden derzeit eingesetzt, geplant oder geprüft?
8. Welche Projekte zur automatisierten Erfassung oder Analyse von Bewegungs- und Kennzeichendaten werden derzeit eingesetzt, geplant oder geprüft?
9. Werden aktuell besonders schützenswerte Daten in Cloud-Diensten von Hyperscalern wie Microsoft oder Google bearbeitet oder gibt es konkrete Pläne oder Bestrebungen dies zu tun?
10. Wie häufig wurde in den letzten fünf Jahren von Empfehlungen der ASD abgewichen oder diese nur teilweise umgesetzt? Aus welchen Gründen?
11. Wie lange dauert die Umsetzung der Empfehlungen durchschnittlich und maximal?